



Willkommen in Dortmund

Migrationsberatung für Erwachsene und Jugendmigrationsdienst



Anne Holz

Dietmar Geißen



1. Die Stadt Dortmund
2. Die JobCenterARGE Dortmund
3. Die Migrationsdienste in Dortmund
4. Das „Vernetzungstreffen“
5. Vernetztes Handeln/Kooperationen der MBE/JMD



1. Die Stadt Dortmund



Die Stadt und ihre Einwohner:



Einwohner: 582 000

Ausländer: 72 000

Ausländeranteil: 12,5%

Deutsche mit
Migrationshinter-
grund: 93 000

Einwohner mit
Migrationshinter-
grund insgesamt: 165 000
Anteil: 28,5%

Migrantenanteil
in Aplerbeck: 17,0%

Migrantenanteil
in Innenstadt Nord: 62,0%



Die Stadt und der Arbeitsmarkt:

Arbeitslosenquote:	13.1%
Arbeitslose:	37 144
davon Ausländer:	9 041
Anteil:	24,3%
spezifische Arbeitslosenquote der Ausländer:	27,3%

(Quelle: Statistik der BA, Stand Juni 2010)

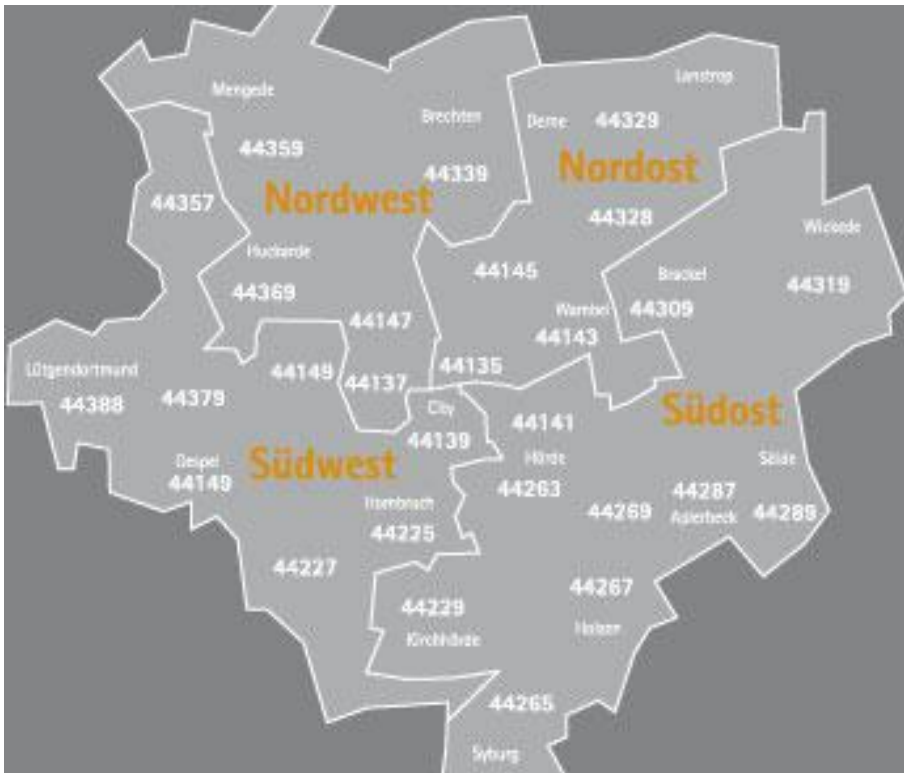


2. Die JobCenterARGE Dortmund



Die ARGE:

Mitarbeiter:	ca. 1000
Betreute Bedarfsgemeinschaften:	42 151
in Personen:	81 055
erwerbsfähige Hilfebedürftige:	58 325
nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige:	22 730



Arbeitslose: 30 022

davon Ausländer: 8 015

Anteil: 26,7%

(davon mit Migrations-
hintergrund: 18 370

Anteil: 61,2%)

3. Die Migrationsdienste der Freien Wohlfahrtspflege in Dortmund

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer/MBE



Jugendmigrationsdienst/ JMD(12–27 Jahre)



Integrationsagenturen NRW



Flüchtlingsberatung (Verfahrens- und Rückkehrberatung)



Rahmenbedingungen MBE/JMD

Arbeitsgrundlage

- Förderrichtlinien des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Aufgaben

- **Einzelfallberatung:** orientiert am individuellen Bedarf und unter Anwendung des Casemanagement - Verfahrens
- **Sozialpädagogische Begleitung** der Integrationskurse
- **Netzwerkarbeit und interkulturelle Öffnung**

Zielgruppen

- vorrangig **Neuzuwanderer**
- und bei bestehendem **Integrationsbedarf** länger in Deutschland lebende Zuwanderer, freizügigkeitsberechtigte EU-Bürger, deutsche Staatsangehörige, Ausländer mit Aufenthaltstitel



4. Das „Vernetzungstreffen“



Eine Zeitreise in das Jahr 2005:

- das SGB II - neu
- das Zuwanderungsgesetz - neu
- die ARGE - neu
- das Instrument der Integrationskurse - neu
- die Migrationserstberatung - neu

das kreative Chaos nahm seinen Lauf →



→ und aus vielen Gesprächen der Beteiligten untereinander entwickelte sich zunächst mit dem Ziel, das neue Instrument der Integrationskurse zu nutzen, als feste Institution in Dortmund das

„Vernetzungstreffen“

als ein Beispiel für eine gute Netzwerkarbeit auf der kommunalen Ebene



Was kennzeichnet das „Netzwerktreffen“?

- Regelmäßigkeit – quartalsweise
- Tagesordnung und Protokoll
- Einladung und Moderation durch das Integrationsbüro der Stadt Dortmund
- Das Treffen findet wechselweise in den Räumlichkeiten der teilnehmenden Institutionen statt
- Mittlerweile nehmen ca. 20 Institutionen mit ca. 40 Personen regelmäßig teil
- Ein großer Teil der Teilnehmer ist selbst noch als Dozent, Berater etc. im operativen Bereich tätig



Wer sind die teilnehmenden Institutionen?

- die Integrationskursträger
- die Migrationsberatungsdienste
- die Ausländerbehörde
- das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Regionalkoordinatoren)
- die JobCenterARGE Dortmund



Was sind die Inhalte des Netzwerktreffens?

- Rechtsgrundlagen wie Ausländerrecht, Integrationskursverordnung, Informationen bei Änderungen
- Regelung von Verfahrensabläufen
- Regelung der Kommunikation der Beteiligten untereinander
- Vorstellung von Projekten die Zielgruppe Migranten betreffend
- Diskussion von auftretenden Problemen in der Zusammenarbeit und Suche nach Lösungsmöglichkeiten
- Diskussion von exemplarischen Einzelfällen in der Beratung
-
-



Was sind die Ergebnisse und Erfolge des Netzwerktreffens?

- ein breites und differenziertes Angebot an Integrationskursen für alle Zielgruppen (17 aktive Kursträger, ca. 90 parallel laufende Kurse mit ca. 1300 Teilnehmern, davon gut 800 Alg II-Bezieher)
- ein deutlich erhöhter Informationsstand sowohl hinsichtlich der Sachthemen als auch hinsichtlich der Arbeit der anderen Teilnehmer (insbesondere auch durch die wechselnden Tagungsorte)
- die Teilnehmer transportieren darüber hinaus die Ergebnisse als Multiplikatoren in ihre jeweiligen Institutionen
- durch den persönlichen Kontakt entsteht auch ein wachsendes Verständnis für die Belange der verschiedenen Institutionen



- dies ist auch förderlich für Kooperationen der teilnehmenden Institutionen in weiteren Projekten für die Zielgruppe Migranten z.B. im Rahmen von ESF/EIF-Projekten wie
 - Port-In für Bleibeberechtigte
 - Fit for Future, Fit for Integration
 - ESF-BAMF-Kurse
 - „Farbe bringt Vielfalt, Kooperation von DRK und Afrika positiv (MO)
- der Arbeitskreis „Sprachförderung“ mit dem Ziel, ergänzende Möglichkeiten der Sprachförderung über IK und ESF-BAMF-Kurse hinaus zu diskutieren und zu konzipieren, aber auch die bestehende Sprachförderungslandschaft in Dortmund zu optimieren. Erstes konkretes Projekt, das sich z.Z. in der Realisierung befindet: eine internetgestützte Datenbank für Integrationskurse
- und nicht zuletzt: die Förderung der Zusammenarbeit von ARGE und MBE

5. Vernetztes Handeln/Kooperationen der MBE/JMD:

- **Stadt Dortmund**
- **Integrationskursträger**
- **ARGE und Agentur in Dortmund**

Vernetztes Handeln von MBE (5,5 Stellen) und JMD (3 Stellen)

Vernetzung mit der Stadt Dortmund:

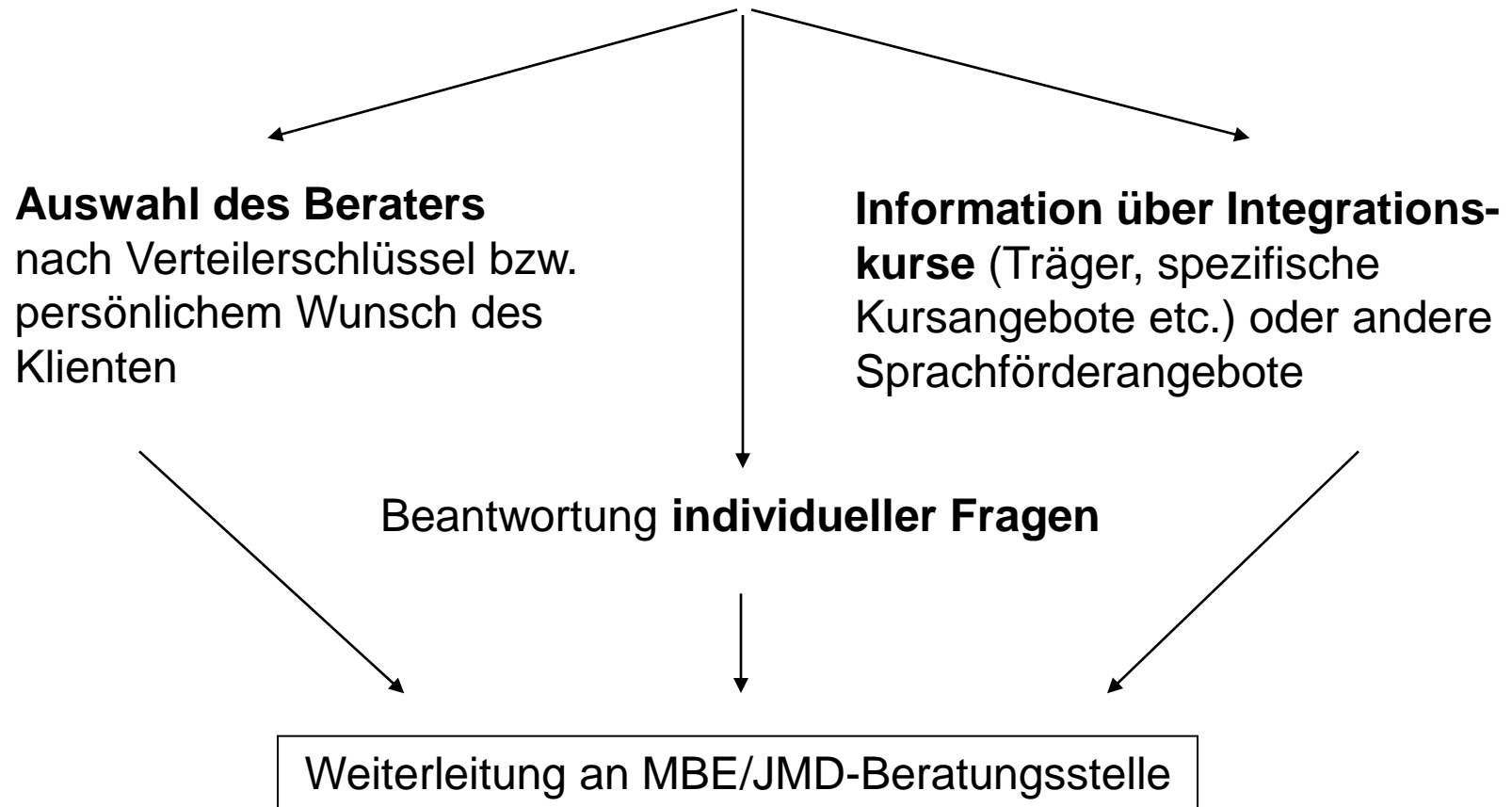
Clearingbüro – Berswordthalle

in Trägerschaft der Wohlfahrtsverbände



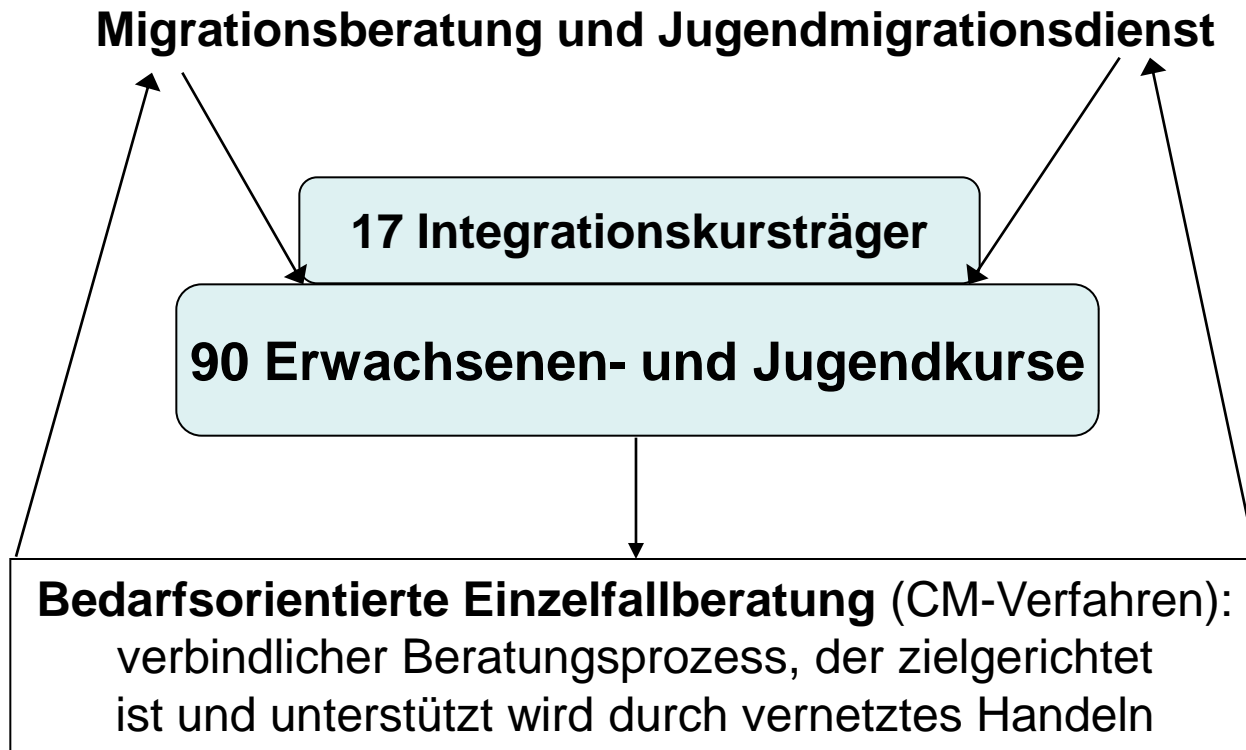
- **unmittelbare Nähe** zu den Bürgerdiensten International (BI)
- **Öffnungszeiten** sind denen der BI angeglichen
- vereinbarte und verlässliche **Weiterleitung** von den BI zum Clearingbüro mittels `Laufzettel`

Clearingbüro – Berswordthalle



Vernetzung mit Integrationskursträgern

Kursbetreuungskonzept (sozialpädagogische Begleitung der IK)



Vernetzung mit der ARGE

Herr Geißen als `Migrationsbeauftragter`

- ist Koordinator/Ansprechpartner für migrationsspezifische Fragen/Probleme
- mit (ARGE-) internem und externem (Netzwerk-) Wirkungskreis

- **Interner Informationstransfer** zu den ARGE-Fachkräften:
 - Verteilung des MBE/JMD-Flyers
 - Informationen ins Intranet gestellt (z.B. Flyer, Beraterverzeichnis mit Angaben zur Erreichbarkeit, Sprachkompetenzen etc.)
- **direkte Kommunikationsmöglichkeit** zwischen MBE/JMD und ARGE-Fachkräften zur raschen/ effizienten Klärung individueller Probleme der Klienten (Datenschutz – Teamleiter)

- **Kontinuierlicher Austausch**
 - über aktuelle Bedarfe bzw. migrationspezifische Problemlagen
 - über ARGE-Maßnahmen oder andere Förderprogramme zur sprachlichen/beruflichen Integration
 - über Gesetzeslagen und Aktivitäten (weiterer Integrationsakteure)
 - Transfer von Diskussionsprozessen und Erkenntnisgewinnen in andere Arbeitszusammenhänge und Netzwerke

Wirkungen der Vernetzungsaktivitäten zwischen MBE/JMD und ARGE/ Agentur

- MBE/JMD-Fachkräfte verfügen zumeist über einen mehrsprachigen Zugang. Viele bringen Erfahrungen aus der Spätaussiedler-/Ausländerberatung mit.
- MBE/JMD-Fachkräfte bringen ihre interkulturelle Kompetenz ein zum Nutzen von Migrantinnen/Migranten und der ARGE-Fachkräfte.
- Migranten werden von der ARGE an die Migrationsfachdienste verwiesen/ weitergeleitet (Flyer, Terminvereinbarung u. a.).
- ARGE-Fachkräfte kooperieren (vereinzelt) mit den MBE/JMD-Fachkräften im Kontext der sprachlichen und beruflichen Eingliederung und nutzen die jeweiligen Kompetenzen.

Wirkungen der Vernetzungsaktivitäten zwischen MBE/JMD und ARGE/ Agentur

- Abgestimmte individuelle Unterstützung erfolgt zielgerichtet und erhöht Integrationschancen: z.B. bei der Anerkennung von Schul-/Berufsabschlüssen, Kinderbetreuung, Klärung sozialer/finanzieller Probleme.
- Gemeinsame Sitzung von MBE/JMD und ARGE-Team `Leistungsberatung`: Erfahrungsaustausch unter migrationsspezifischen Aspekten fand statt, weitere Zusammenarbeit wurde vereinbart.
- Die Agentur wird die MBE/JMD in ihren internen Verteiler für Maßnahmen aufnehmen, die sich an Migranten richten.
- Zwischen Agentur und MBE/JMD ist ein Arbeitstreffen geplant. Ziele: gemeinsamer Erfahrungsaustausch, Ermittlung von Bedarfen, Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten, Nutzung der jeweiligen Kompetenzen und Steigerung der Effizienz.

Verzeichnis der Migrationsberatungsstellen unter :

- <http://www.integration-in-deutschland.de>

Verzeichnis der Jugendmigrationsdienste unter :

- www.jugendmigrationsdienste.de

Wir wünschen Ihnen weiterhin einen
‘erfrischenden’ Tagungsverlauf

